

Wein gerührter Zoll¹ Zweiffels ohn durch deroselben hoche protection dermahlen nachgesehen worden: Wüssen uns derohalben als auch wegen übersäntem Protocoll Extract undt gehabten Müewaltungen gegen Jhnen gebürligist Zue verbinden: Wier sollen auch sambt unsserem Convent [zu dem auch der Konventuale **Leonz** Zurlauben gehörte] das von Lobl:^{em} Standt Zug [vertreten durch Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug gemeint] so lang genossenes grosses bene danckbahrligist Zuerwegen Niemmer ermanglen, der Zuversichtlicher Hoffnung lebente, sollicher von so vielen Vorgegangenen Abbaten erhaltener Gnad Wier nit Erst beraubt werden müesen: Dahero Jmmer auf Fügliche Occasion Zutrachten sein wirt. Wie Hochlobl.^{er} Standt Zug instantius instantissime anzuhalten, umb bishäro erzeugte Gnadengunsten fürderthin Zuerhalten: So Wier mit mehr willigen als möglichen Gegendiensten Zuerwiederer Uns Unaussetzlichen werden angelegen sein lassen. Empfehlen Jmmittelst uns undt unsers Gottshauss Zue dero Hochschätzbaher wahrer gewogenheit, undt bleiben ...".

1) s. Zurlaubiana AH 122/90 insbesondere Anm. 1

Original, Siegel flachgedrückt

AH 122, 164 und 167 - Blatt 164^v und 167^r leer

93

[16]32 Juli 9., Baden; um 7 Uhr

A

SCHREIBEN VOM [TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG],
 RUDOLF II. KREUEL¹, AN [DEN] AMMANN [VON STADT UND AMT
 ZUG, BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"ob ich mich Zwar vor dem ver obligiert erkent dem heren allen hiesigen verlauff [der Jahrrechnung], Jn Nammen Seiner, und miner gnedigen heren und oberen [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] Zuo Communicieren, hab ich doch die mithel nit Zuo gnüegen Jn handenghan, uhrsach man Jmerdar noch mer Nüewer Zeitung Er wartett, Zuo dem, dass unsserj liebje eitgnossen [Schultheiss und Rat] der Statt Lutzeren [als Vorort der kath. Orte, vertreten durch die Tagsatzungsgesandten Moritz **An der Allmend** und Heinrich **Fleckenstein**] Zwiffelss one, alles werdent gmeinen Catholischen orten participiert han, ver mög unsserss er Kenenss alss hatt der her entlich Zuo ver nämen, min gnedig herren dessin Zuo berichten, dass man sich bis har, uber alle bisharo Jn langende Zeitungen, die wie obgemelt, werdent wüsenhaft gemacht worden sin,

Keiness gebürenden Vatter lendischen, und gantz nod wendigen Rat-
schlagss ver einigen, uns ver glichen Können, ussertt wie angeregtt,
gen lutzern Zittung halb gschriben worden, welchess mir wenigsten,
sunderlichss bedencken verursacht gesterigen donstagss den 8. Julij
ehrschint hauptman [Heinrich?] bündener [=Püntener], vor Catholi-
schen Session, der von lindauw här Kumbtt mit nochmelligen ehr
klerung (Näbet) abgelegtem eidtgnössischen gruoss von heren obristen
[Franz Peter] **König [von Mohr]**, Gubernator von Lindau² dass Nun mer
Schwed[en] gantz schwaben land Jn irem gwald³, ussert lindauw, con-
stantz und Ueberlingen, sin [der Schweden] für nemen Jnss tirol
Zefalen mit 6000 man [Infanterie], dar zuo obrister [Johann Gu-
stafsson] panier [=Baner]⁴ mit etlich 1000 Man, und hertzog von Wir-
tenberg [=Württemberg, **Eberhard III.**] mit 8000 Man Stossen Söllen,
sige widerum gewend uff Kempten Zuo, Jtem ein schriben heren friher
König von Jhr fürstlich ... [Durchlaucht, dem Erzherzog von Öster-
reich?, **Ferdinand Karl**] Zuo Kommen, dass schwed[en], one felen werde
brege[n]tz nitsich ufen angrifen mitt obrüerter macht darzuo sich
Conjugieren sölle, oben appen [Henri I^{er}] Hertzog von Ro[h]an uss
pünten [wo er Lieutenant général du Roi - **Ludwigs XIII.** - war
- Bündnerwirren! -], samptt einem fürnemen Venediger seiness nameß
miss palts, gici Köpfflj[?]⁵

es sige auch [Albrecht Eusebius Wenzel von **Wallenstein**] hertzog von
fri[e]dland den 27 Junij Zuo Khur Pejeren [=Bayern] mit 80'000 Man
[u.a. österreichische Infanterie] gestossen und doch 18'000 gegen
Saxen ver lassen, Man Red Zwar auch dz Saxen mit Keis: ... [Maje-
stät, **Ferdinand II.**] verglichen Man Redt darbj auch, fridlant hab
mit [gegen die Schweden] gefochten deswegen dem schwed 2000 uff dem
blatz gebliben und doch fridland dass Kürtzer Zogen, obss ist wird
[die] Zit mit bringen, ess ehrmant auch er melter bündener [=Pün-
tner] Jn Namen her [Oberst] Königss, wo möglich ein eidtgnoschafft
ver glichen Zuo werden, und dass man uber alles wacht bar sige, um
so vil alss man Jn Weren Stande, dan es gantz von Nötten, ehr König
befint sich mit 2500 Man Jn linden [=Lindau], do welen ehr, mit bi-
stant götlicher gnaden, stif halten, und gedencken, wil stralsunt
[=Stralsund] Jn bomeren [=Pommern] dem Keiser alles verderbt, wegen
ehr [1628] selbe Stadt nit gwünen mögen, Lindauw dz ander stralsund
sin werd dem schwed sin für nemen Zuo verhindernen stocken [=Stock-
ach] 3 stund von schaffhussen ist von schwedischen Jn gnommen, dar-
uff die [Tagsatzung]xanten von schaffhusen [Hans Martin **Forrer** und
Johann Jakob **Ziegler**] Jn J1 naher heimen ver Reist, was Jnen aber
Zdruwen, sambtt Jress glichen [die neugl. Orte gemeint] weist godt
düöngen [=Tiengen] ist auch von schwedischen Jn genommen, Zuo disser
Stundt Kumbt undervogt **oftinger** ... [vom Flecken] Zurzach us

gschossner selbiger gmeindt mit bricht, Schwed mit sambtt wirtemberg [=Württemberg] aller klichen Jn [Karl Ludwig Ernst] grafen von sultz [=Sulz] land [die Landgrafschaft Klettgau gemeint] Jngfallen, des-sent wegen wib, und Kind, sambtt wagen sy mit Jnen dragen Könent Zuo Jnen mit grossem Jamer hie uber den R[he]in bj Zwejen faren [- möglicherweise könnten jene in Rümikon und Rekingen gemeint sein -] flichen düent, und um underhaltung flechtlich ansuochent mit bergertem Rath, wie man sich gegen Jnen verhalten, und wie gedachte beide far Zuo bewaren, und Zuo Ehr halten, glich Jn anderthalben Stundt daruff Kumbtt widerum einer von Rümigken [=Rümikon] andert-halbi Stunt ob Zurzach, bringtt eben die bricht dass Wib und Kind Zuo Jnen hin über flichent

man hatt gwüssj bricht frantzoss sige mit lutdringen [=Lothringen] ver glichen [was jedoch nicht der Fall war, blieb doch Lothringen von seiner Eroberung im Jahre 1631 weg bis 1637 in franz. Händen] frantzossen bruoder [d.h. Gaston-Jean-Baptiste de France, Duc d'**Orléans**, der Bruder des franz. Königs Ludwig XIII.] uber Kommi grossi anhang wider den König heigi etliche stett schon Jn sinem gewald [- tatsächlich marschierte d'Orléans 1632 gegen die Truppen seines königlichen Bruders -], Herr [Charles de Lorraine, Duc] von güsen [=de **Guise**], der [1631 aus Frankreich] verdryben heigj durch ver Rä-terj mit hilff ettlicher florentdinischen schifen [- Guise weilte in Florenz im Exil -] Marsiglia⁶ [=Marseille?] Jn gnomen, Jn suma der glichen Zitungen gantz vil, godt wendt sy al Zum besten, hab also nit under lassen sölle, noch wölle den heren Zur nach Richtung, dardurch dest ehr die unssrigen, wie anderj ort auch duon werdent Jnt drew, und wachtbarkeitt ghalten werdent, obiges wüssen hafft Ze machen, der her ehr Kenj, dis wit löufige unachtbarj schriben, nit Nur der unhöflichen fäderen Zuo, sunder ouch der unglegenheit der selben, und uns sambtlich gotes gnedigen obhalt, und **Mariae** ehr-spriesslich fürbit wol bevelhende ...

Der [alt] amen [Hans] drinkler [=Trinkler] last den hern und ich Jn glichem, und unsseri gnedige heren sambtlich begrüetzen, alle schul-dige dienst an Zuo Melden, und wass fernerss für fiel bj dag und nacht Zuo brichten".

- 1) Dieser weilte zusammen mit dem gegen Schluss genannten Hans Trinkler an der Jahrrechnung vom 4. bis 16. Juli 1632 in Baden, s. EA V 2, 695 (Nr. 596).
- 2) s. Zurlaubiana AH 53/7
- 3) Eine Folge davon war, dass sich die eidg. Orte an ihrer Nordgrenze bedroht sahen, s. EA V 2, 696 n.
- 4) s. Zurlaubiana AH 30/29

5)

- 6) Das dann durch die daselbst am 4. Oktober 1693 geschlagene Schlacht berühmt gewordene im Piemont gelegene Marsaglia wird hier wohl kaum gemeint sein.

Original, mit Siegel - AH 122, 165-166

94

1644 November 15., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] LAURENZ MEYER [VON BALDEGG] AN ALT
 AMMANN UND [DERZEITIGEN] STADT- UND AMTSRAT HPTM. BEAT
 II. ZURLAUBEN, ZUG

"Jch hab mit diserem Wenigenn schreibenn meinen ... H. Molestieren und vonn Jmme vernemmen wollen wie die Sachen¹ mit dem Arrest beschaffenn, und was hoffnung wir schöpfenn könenndt, etlicher Massenn unser Contracten und ansprachen [an die Adresse Frankreichs?] halben ein Throst Zuo erlangenn, Wollendt gern des H. guotten Rhath und avisen verstann, und selbigem nachkhommen. H. Lüttenampt Pfeyffer [=Pfyffer] Welcher anfacht seine gsundtheit widerumb Zue erholen, und andere so mit uns Jntressiert sind, möchtentdt nichts höhers weüchen, undt erläben, alss das dis altpachne geschefft einmal möchtte Zuo gang gebracht Werden, Erwardtentdt hieüber meines ... H. Wolmeinung undt Rhat Wie die Sachen Weitters anzuogriffen Wir habendt nichts anders uss dem Thurgäu [wo eben der Uttwiler- und Lustdorferhandel ausgebrochen war] als das unser H. gsandten [an der Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 8. November bis 2. Dezember 1644 in Frauenfeld]² verschinen Zinstag den 8. das erste mal gesässen undt nichts anders als denn grus verrichtet, die Nachgenden tag alss mitwochen und donstag habendt seie mit dem prothocolismo [- Zürich verlangte von den V im Thurgau mitreg. kath. Orten vergeblich, dass auch ein Tagsatzungschreiber von neugl. Seite zugelassen werde -]³, dann sie stark gnuog hangen sollend, verzerdt, Zürich hat 3 gsandten [Salomon] hirtzel, [Hans Ludwig] **schneeberger** und [Johann Heinrich] **Waser**, und